

# Sektionsmitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **34 (1961)**

Heft 12

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Sektionsmitteilungen

**Zentralvorstand des EVU.** Zentralpräsident: Major J. Schlageter, Gundendingerrain 141, Basel, G (061) 34 24 40, P (061) 35 26 82. Zentralsekretariat (offizielle Adresse): Kpl. F. P. Jenny, Spiegelgasse 5, Basel, G (061) 23 78 05. Zentralkassierin: Grfhr. S. Itschner, Wunderlistrasse 47, Zürich 10/37, P (051) 44 96 52. Zentralverkehrsleiter Tg.: Hptm. W. Lerch, Bachstrasse 87, Aarau, G (064) 233 23, P (064) 277 16. Zentralverkehrsleiter Fk. I: Oblt. Felix Keller, Landstrasse 152, Nussbaumen bei Baden, (056) 231 22, G (056) 751 51, intern 2611. Zentralverkehrsleiter Fk. II und Chef Funkhilfe: Lt. K. Dill, Bernerring 7, Basel, P (061) 38 53 40. Zentralverkehrsleiter Bft. D.: Oblt. M. Baumann, Pilatusstrasse 22, Luzern, G (041) 236 80, P (041) 3 28 56. Zentralmaterialverwalter: Adj. Uof. S. Dürsteler, Mittelholzerstrasse 70, Bern, G (031) 61 11 11, P (031) 65 57 93. Kontrollführerin: Dchef A. Hess, Haumesserstrasse 24, Zürich 2/38, P (051) 45 04 48. Sekretärin: FHD Y. Seiler, Wettsteinalle 117, Basel, G (061) 32 78 30, intern 2235. Beisitzer: Lt. J. Rutz, 12 Rue Albert-Gos, Genf, P (022) 35 54 22, G (022) 25 69 73. Redaktor des «Pionier»: Wm. E. Schöni, Nordsüdstrasse 167, Zuchwil, P (065) 223 14. Postcheckkonto Eidg. Verband der Übermittlungstruppen: VIII 25090; «Pionier»: VIII 15666.

### Zentralvorstand

**Delegiertenversammlung 1962.** In Übereinstimmung mit der durchführenden Sektion ist das Datum der Delegiertenversammlung 1962 auf den 25. März 1962 festgesetzt worden. Tagungsort ist Sargans. Wir bitten alle Mitglieder, jetzt schon diesen Termin vorzumerken und sich für diesen Anlass freizuhalten. *Der Zentralvorstand.*

### Sektion Baden

Da nun nach der zu einem Grosseffolg gewordenen Operation Sirius wieder ruhigere Zeiten eingeleitet sind, wird sich der eine oder andere fragen, was er an den langen Winterabenden unternehmen soll. Als Anregung schlagen wir vor, an den Übungen unseres Stammvereins, dem UOV Baden, teilzunehmen. Diese finden meist donnerstagabends statt. Interessenten wollen sich bitte am Stamm (Donnerstagabend im Hotel Engel, Baden) oder beim Obmann erkundigen.

Die Generalversammlung beabsichtigen wir im Januar abzuhalten. *Le.*

### Sektion Basel

**Generalversammlung:** Die diesjährige Generalversammlung findet Montag, den 4. Dezember, 20.00 Uhr, im Restaurant Greifen, Greifengasse 21, statt. Die Traktandenliste ist bereits bekanntgegeben worden. Der Vorstand erwartet ein möglichst vollzähliges Erscheinen. *-m-*

**Jungmitglieder.** Es ist bald zur Tradition geworden, dass uns das Wetter einen dicken Strich durch das Programm macht. Das ist zwar sehr frech von ihm, lässt sich aber nicht ändern und uns nicht von unseren Vorhaben abhalten. So starteten denn am 5. November 8 Nasen zu einem Betriebsausflug der Jungen Garde. Nach einer kurzen Besichtigung der Bahnhofunterführung unter wohlgeleiteter Obhut des Reisebureaus Kuoni fuhr die Reisegruppe mit dem Tram Richtung Binningen-les-Bains. Die dadurch notwendig gewordene Erholung wurde durch einen Fussmarsch ergänzt, der die Equipe an den Bahnhof von Bottmingen führte. Wer nun gedacht hat, das sei das Ende, wurde bitter enttäuscht, denn die Direktion der Birsigalbahn ermöglichte uns die Weiterfahrt nach Oberwil, wo im «Ochsen» bei einer Riesen-

## Veranstaltungen der Sektionen

### Section Genève

Assemblée générale, Mercredi 13 décembre, Hôtel de Genève.

### Sektion Basel

Generalversammlung, Montag, 4. Dezember 1961, 20.00 Uhr, Restaurant Greifen, Greifengasse 21.

### Sektion St. Galler Oberland/Graubünden

Monat Dezember: Kurs über SE-101, Karten- und Kompasslehre in Disentis.

platte der gemütliche Teil des Tages ausgetragen wurde. Trotz des rauhen Novembertages kehrte die ganze Gesellschaft wieder nach Basel zurück. Den Abschluss des Tages bildete noch der Kaffee-G (Kaffe-gratis), gestiftet von Werni. *Bv.*

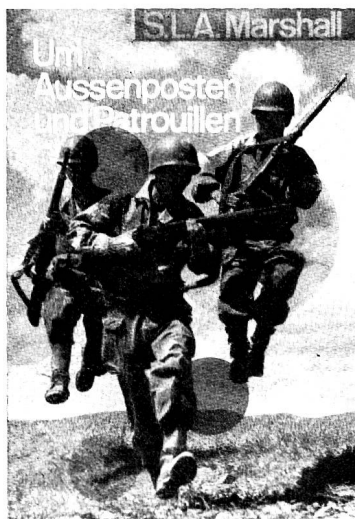
**6. Dezember:** Niggi-Nöggi-Hock im Pi-Haus, 20.00 Uhr. Jeder trägt dazu kulinarisch bei, indem er etwas auf den Zahn mitbringt. *Bu.*

### Sektion Bern

#### Orientierungslauf vom 29. Oktober 1961.

Wie jedes Jahr, trafen sich am frühen Sonntagmorgen einige Unentwegte beim Progymnasium. Die Organisatoren hatten mit dem Friesenbergwald ins Schwarze getroffen. Was den Funk anbelangt, ging alles reibungslos. Leider hatte sich an höherer Stelle ein Fehler eingeschlichen. Dem Artillerieverein von Biel wurden die gleichen Frequenzen wie uns zugeteilt. Zu unserem Leidwesen betätigte sich dieser Verein im gleichen Gebiet wie wir.

**Familienabend.** Kari Müller und der Schreibende kamen an diesem Abend mit Herzklopfen ins Restaurant Waldhorn. Dieser Zustand hielt glücklicherweise nicht lang an. Der Saal füllte sich langsam aber sicher, und nachdem das Orchester Comet



Copyright by Verlag Huber & Co. AG., Frauenfeld

10. Fortsetzung

Oberstlt. Davis, der Bat.Kdt., erwartete die Zehnte vor einem Bunker an der Angriffsgrundstellung. Er rief Clemons, im Breitkeil mit zwei Zügen in vorderer Linie und dem dritten dahinter über den Hinterhang des

Pork Chop anzugreifen. Zugleich würde die XI. Kp. über einen Ausläufer der rechten Hügelflanke hochsteigen; das brachte zwar das Risiko von Kreuzfeuer gerade an der Stelle, wo die beiden Einheiten zusammenschliessen sollten, aber es tröstete Clemons über die Abwesenheit seines Feuerzuges, den man eine Stunde früher zur Verstärkung der Aussenstellung Westview detachiert hatte. Über die Verworrenheit der Lage auf dem Pork Chop erfuhr er nichts, weil Oberstlt. Davis darüber auch nicht unterrichtet war. Dagegen erhielt Clemons den Eindruck, dass die Chinesen fest auf dem Hügel sassen, so dass seine Leute ihre Waffen ohne irgendwelche Rücksicht einsetzen könnten.

Noch hagelten die Splitter der Annäherungszündergranaten auf den Hügelrücken. Der Bat. Kdt. sagte: «Melden Sie, sobald Sie bereit sind, dann lasse ich das Feuer abbrechen.» Clemons rief seine Zugführer zusammen. «Greift wuchtig an und steigt so rasch hinauf, als die Beine der Soldaten es erlauben,» sagte der Kp.Kdt. «Nur Schnelligkeit verbürgt den Erfolg: wir müssen oben sein, bevor es hell wird.»

Der erste Zug links, der zweite rechts, der dritte hinten, marschierten sie in Zugkolonnen 400 m talab und in die Sturmangangsstellung am Fuss des Pork Chop. Von dort waren es nur 170 m bis zum nächsten Bunker,

aber es galt, einen steilen, mit Blöcken übersäten, tiefzerschossenen Hang zu erklettern, und es war in jeder Beziehung die «dunkelste Stunde vor Tagesanbruch».

0430 meldete Clemons dem Bat.Kdt.: «Wir sind jetzt bereit.» Die Meldung wurde an die Art. weitergegeben, und diese stellte ihr Feuer ein. Die Soldaten der Zehnten brachen vor; viele wurden von ihren Uof. im Laufschrift hangauf gejagt.

Eile mit Weile wäre besser gewesen. Als der 2. Zug vor dem fünffachen Spiraldrahthinderniss anhalten musste, sagte sich Wm. Kuzmick, dass der rasche Lauf ein Fehler gewesen war. Seine Beine wollten nicht mehr, seine Leute schnappten nach Atem, hielten sich mit den Händen an Blöcken und Sträuchern, um sich weiter aufwärts zu helfen; die schwerer beladenen Munitions-, Flammenwerfer- und Rakrohrträger hingen zurück. Trotzdem brüllte er immerzu: «Vorwärts! Macht rasch!» Das Art. Feuer hatte Lücken ins Drahthindernis geschlagen. Kuzmick drang mit den Vordersten hindurch und sah in der Finsternis nicht, dass die Lastenträger am Draht zurückblieben und sich neben ihren Lasten auf den Boden warfen.

Die fei. Art. und die Mw. waren aufgewacht, aber sie schossen weit über ihr Ziel hinaus: die Granaten explodierten 100 Meter hinter der Sturmangangsstellung im Tal-

und der Maître de plaisir, Herr Schär, die ersten Proben ihres Könnens abgelegt hatten, war das Eis gebrochen. Es gab ein Non-stopprogramm, wie es ein Großstadt-Etablissement nicht besser bieten kann. Der Höhepunkt war natürlich das Absenden vom Ausschüssen. Herr und Frau Fritz Müller haben sich alle Mühe gegeben, einen reichen Gabentempel zusammenzustellen. Diejenigen, die nicht da waren, haben etwas verpasst

**Heute und morgen, 2./3. Dezember 1961,** grosses EVU-Lotto im Restaurant zum Braunen Mutz an der Genfergasse in Bern. Besuchen Sie uns, wir haben nur ausgesuchte Fleischpreise. Rachtische Hürdenläufer und Tablarkühe (Güggeli und Kaninchen), sowie Käse haben wir ein für allemal verbannt. Der Metzger hat extra grosse und vollfleischige Schweine geschlachtet und geräuchert. Ein Gang in den Braunen Mutz wird sich also lohnen. Versuchen Sie das Glück. Mehr als verlieren oder gewinnen können Sie nicht. *DA*

## Section Genève

**Servette-Dukla Prague.** A l'occasion de ce match le 5/11, nous avons établi deux liaisons pour le compte des organisateurs, liaisons qui, comme toujours, ont fonctionnées à perfection.

**Assemblée générale:** Mercredi 13 décembre, Hôtel de Genève. Convocations suivront.

## Sektion Lenzburg

**Mitgliederhock.** Durch das reichbefrachtete Arbeitsprogramm dieses Herbstes war es unmöglich, noch eine Zusammenkunft zu arrangieren. Wir wollen aber das Jahr nicht vorüberziehen lassen, ohne uns nochmals zu treffen, und dies ohne Funkgeräte oder Telefon. Wir verweisen auf unsere separate Einladung. Bitte reservieren Sie sich diesen Abend für unsere Sektion.

**Werbung.** Das Jungmitglied Wernli Hansrudolf, Ammerswil, hat den Weg in unsere Sektion gefunden. Wir heissen ihn in unsern Reihen herzlich willkommen und hoffen, ihm etwas bieten zu können.

Liebe Mitglieder, werbt für unsere Sektion und unsern Verband und führt Interessenten zu uns. Werbeunterlagen stehen zur Verfügung. Im übrigen werden pro neugeworbenes Mitglied 5 Fleisspunkte gutgeschrieben.

**Aarg. Militärwettmarsch Reinach.** Schon zum 8. Male besorgten wir in Reinach den Übermittlungsdienst und selbstverständlich liegt es uns daran, von Jahr zu Jahr bessere Arbeit zu leisten. Neben dem Telefonübermittlungsdienst auf dem Schiessplatz versuchten wir letztes Jahr nach einem längeren Unterbruch erneut eine Funklautsprecher-Reportage. Von drei verschiedenen festen Punkten aus rapportierten wir per Funk (SE-200) direkt über die Lautsprecheranlage am Ziel den Verlauf des Wettmarsches. Am 24. September 1961 wurde die Anlage in dem Sinne ergänzt, dass nur noch von zwei festen Standorten und zusätzlich vom fahrenden Begleitauto aus Reportagen erfolgten. Wir glauben mit dieser Anlage unser möglichstes geleistet zu haben. Wir möchten Euch den diesbezüglichen Kommentar im Schweizer Wehrsport nicht vorenthalten. Dieser lautet:

«Durch laufende Funkreportagen über den Lautsprecher wurden in origineller Art die Zuschauer ständig über die Geschehnisse auf der Strecke orientiert. Zu erwähnen wäre in diesem Zusammenhang noch, dass die Reinacher Organisatoren ihre Aufgabe vorzüglich gelöst haben.» Bei dieser Gelegenheit danke ich allen treuen Mitarbeitern für ihren Einsatz. Speziellen Dank gebührt Kamerad Hans Soland für die Zuverfügungstellung des Begleitautos. *M. Roth*

## Sektion Luzern

**Samichlausabend.** Nehmt bitte unser Zirkular nochmals zur Hand und reserviert Euch diesen Abend als für andere Zwecke

unabkömmlich. Der Vorstand hofft, zum Abschluss des «Geschäftsjahres» noch recht viele Kameradinnen und Kameraden beisammen sehen zu können.

**Wir gratulieren** unseren beiden Kameraden Döfl Lustenberger und Erich Hochstrasser zur Beförderung zum tech. Fw. bzw. Gfr.

**Unsere Kegelabende.** Die Wiedereinführung unserer monatlichen Treffen ist freudig aufgenommen worden. Sicher verspüren noch weitere Kameraden Lust, sich unsern Kegelfanatikern anzuschliessen. Bedenken, nicht an die Leistungen der übrigen Beteiligten heranzukommen, sind fehl am Platz. Also Hemmungen beiseite; auch das schwache Geschlecht ist unter uns herzlich willkommen! Weitere Auskünfte erteilt bereitwillig der Sekretär unter Telefon 2 43 00.

**6. Krienser Waffenlauf.** Vom übermittlungstechnischen Standpunkt aus betrachtet, zählt diese Veranstaltung wohl zu den lohnendsten Einsätzen. Einerseits gilt es, die Streckensicherung auf verschiedenen Posten zu besetzen, die seit Jahren unverändert geblieben sind. Diese Aufgabe ist von unserem Nachwuchs mit sichtbarer Einsatzfreude versehen worden; unsere JM verdienen für ihre spontane Zusage und ihre Disziplin unsere Anerkennung. Ungläubiges Kopfschütteln verursachte die durchsickernde Meldung, «Hohrüti» von ennet dem Hoger treffe mit befriedigender Lautstärke im Zentrum ein. Wer's nicht glauben wollte, wurde beim Mithören eines andern belehrt. Zauberei oder Tücke des Äthers? — Unsere Sorgfalt wandte sich, wie seit Jahren, der Wiedergabe des Laufgeschehens über Lautsprecher zu. Das Herumfahren vom Samstag im «Kakao» hat seine Früchte eingetragen — und zur Erleichterung aller hielt die Batterie durch! Unser Vorhaben, den in Scharen herbeigeströmten Zuschauern eine wirklichkeitsnahe Schilderung zu vermitteln — bereichert mit der Schlussphase aus dem fahrenden Jeep und gespickt mit allseits freudig aufgenommenen Interviews unseres befreundeten Reporters — scheint uns vollauf gelungen zu sein. Der Dank der Veranstalter und des gutgelaunten

boden. So kam auch der 1. Zug gut über das Hindernis, obschon es in seinem Abschnitt noch intakt war. Soldaten warfen sich über den Stacheldraht und die Kameraden benutzten ihre Leiber als Brücke.

Die Kp. brauchte 29 Minuten, um die 170 Meter bis an die Krete zu ersteigen, obschon kein Schuss in ihre Reihen schlug. Kaum hatten sie die Höhe erreicht, so fanden die chinesischen Geschütze ihr Ziel. Zehn Minuten lang sprühten sie Feuer auf den Hügel, legten eine Pause von zehn Minuten ein, trommelten wieder zehn Minuten drauflos und hielten sich dann hartnäckig an diesen monotonen aber wirksamen Rhythmus.

Kpl. Bridges drang als erster in die Stellungen auf dem Pork Chop und sah, wie zwei Chinesen hinter der Brustwehr hochschnellten und mit ihren Mp. direkt in den 1. Zug feuerten. Er brüllte: «Passt auf!» und hechtete in den Graben. Die Garbe mähte fünf Mann direkt hinter ihm nieder.

Fast mit Bridges erreichte Füs. Gordon den Graben und ging auf den Bunker links zu. Hinter diesem hervor kamen drei H-G. geflogen; sie fielen kurz. Gordon und Bridge grenadierten zurück. Aber die Chinesen hielten sich gut in Deckung und zeigten Kopf und Schulter nur lang genug, um ihre Stiel-H-G. zu werfen.

Mehr Leute vom 1. Zug sammelten sich im Schützengraben. Zwei Gruppen suchten sich beidseits des Bunkers rechts zu formieren; in dem engen Graben erhöhte das aber die Gefahr. Um die Formierung zu decken, sprang Kpl. Correa mit dem Lmg. auf die Brustwehr und liess zwei Gurten auf das 25 Meter entfernte Bunkertor sprühen. Die feindlichen Grenadiere konzentrierten darauf ihre Würfe auf den Kpl., aber ihre Granaten erreichten ihn nicht.

Wm. Hankey nützte diese Ablenkung aus und kroch mit Kpl. Volk und Füs. Pak Song hinter der Brustwehr bis fünf Meter an den Bunker heran. Von dort aus warfen sie ihre H-G. über die Brustwehr, zusammen zehn Stück. Der Feind wehrte sich zuerst kräftig, wurde aber schliesslich erledigt. Eine seiner Granaten verwundete allerdings Song am Kopf und zerschmetterte Hankeys Bein. Volk gab ihnen erste Hilfe, dann liess er die beiden verwundeten Kameraden für die Dauer des Gefechts im Schutze der Bunkerwand.

Wm. Kuzmicks Leute erhielten das erste Feuer beim Küchenbunker, der einige Meter unterhalb des Schützengrabens in der Hügelflanke stand. Die Schüsse gingen zu hoch. Als der Graben erreicht war, liess der Wm. seine Gruppen beidseits des Grabens in Schützenlinie vorrücken. Er wollte den Graben in Besitz nehmen und zugleich das Umgelände säu-

bern, während er gegen den KP vorrückte; es war erst 0520 und noch dunkel, daher fürchtete Kuzmick, dass ihn die Chinesen seitlich umgehen könnten, wenn er in Kolonne durch den Graben vorstiesse.

Aber es war schwer, in Linie zu bleiben; der Abschnitt rechts hinten in der Pork Chop-Stellung war vom ersten feindlichen Ansturm am weitesten entfernt gewesen, der Graben hier deswegen noch fast trümmerfrei; Kuzmicks eigene Gruppe kam darin rasch vorwärts, während die Leute draussen über rauhes Gelände vorrücken mussten. Auf dem äussern Flügel wurde Wm. Johnsons Gruppe auseinandergerissen, weil mehrere seiner Leute vor dem den Hang bestreichenden Feuer Deckung suchten.

Oblt. Cook hatte sich zu Johnsons Gruppe gesellt, um die Bewegung gegen den KP zu fördern; er arbeitete sich mit Füs. Bordelon dem Grabenwall entlang ein Stück vor. Beim ersten Feuerbunker schloss sich ihnen ein ROK aus V/31 an, der die Nacht hier im Schutz der Bunkerwand durchgestanden hatte. Die drei arbeiteten sich weitere 15 Meter vorwärts, bis Cook das Tor des KP erblickte. Nichts rührte sich dort. Bordelon gab aus seinem Karabiner ein paar Schüsse, um etwaige Gegner hervorzulocken. Aus dem Bunker drang eine Stimme: «Schießt nicht! Wir sind Amerikaner!» Cook wollte mehr sehen

Publikums geht an alle Kameraden, die zur Zuverlässigkeit des EVU-Namens beitragen.

Hz

## Section Neuchâtel

**Commémoration du 10<sup>e</sup> anniversaire de la section.** C'est en 1951 que l'autonomie a été accordée à notre section. Depuis 1948 nous étions sous-section de Bienne. Pour commémorer cet anniversaire le comité avait organisé un souper. 16 membres ont répondu affirmativement à l'appel lancé. 7 excuses nous sont parvenues de membres empêchés pour différentes raisons d'assister à cette commémoration. M. Keller, chef du trafic radio au comité central nous a fait l'honneur d'assister au souper. Malheureusement, M. Dürsteler, chef du matériel au Comité central, s'était fait excuser, étant absent pour d'autres raisons de son domicile. Parmi les membres présents nous avons remarqué avec plaisir le premier président de la section, M. Paul Bolli qui a quitté Neuchâtel depuis plusieurs années. Son successeur, qui fonctionna pendant quelques années à la destinée de la section, M. Walter Ineichen a été empêché d'assister à la commémoration, ayant subi une opération deux jours auparavant.

Tout au long du repas magnifiquement servi, l'ambiance fut excellente. M. Bernard Groux, président, retraça avec humour les différents faits importants de notre activité et nous présenta un petit aperçu historique. M. Keller, apporta le salut du Comité central et parla des problèmes qui préoccupent l'AFTT en général. Il est était environ une heure le dimanche matin lorsque chacun prit le chemin de son foyer. Un petit aperçu historique sera présenté dans un prochain numéro du Pionier. *eb.*

## Section Solothurn

**Unser Präsident** ist umgezogen; seine neue Adresse lautet ab sofort: Dr. Wolfgang Aeschlimann, Leimenstrasse 5, Grenchen.

**Herzliche Gratulation** unserem Kameraden Paul Hofmann (Luterbach), der an den Schweiz. Unteroffizierstagen in Schaffhausen als der beste Einzelkämpfer in der Kategorie Landwehr bewertet wurde.

**Benzenjasset.** Unser traditioneller Benzenjasset findet ausnahmsweise an einem Donnerstag statt, und zwar am Donnerstag, 7. Dezember 1961, 20.15 Uhr, im Café Commerce, Friedhofplatz. Wir bitten unsere Mitglieder, recht zahlreich zu diesem Wettkampf anzutreten. Persönliche Einladungen werden nicht versandt. *öi.*

## Sektion Schaffhausen

Wir haben die schmerzliche Pflicht, unsere Mitglieder vom Tode unseres Aktivmitgliedes

### Pi. Jost Hösli

in Kenntnis zu setzen. Unsere Sektion verliert einen treuen, stets hilfsbereiten Kameraden, der sich immer für unsere Belange eingesetzt hat. Während Jahren war er als Kassier tätig, welches Amt er mustergültig geführt hat. An allen Felddienst- und Verbindungsübungen durften wir auf seine Mitarbeit zählen, sofern es ihm sein Beruf erlaubte. Gesundheitliche Gründe zwangen ihn, das Kassieramt anfangs dieses Jahres abzugeben, um seinem schonungsbedürftigen Körper mehr Ruhe zu gewähren. Ein ernster Rückfall machte die Überführung in das Kantonsspital nötig, wo er am 21. Oktober 1961 in die Ewigkeit eingehen durfte. — Ein lieber und guter Kamerad ist von uns gegangen, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Sektion Schaffhausen  
Der Vorstand

## Sektion St. Galler Oberland/ Graubünden

**Beförderung.** Unsere Mutationssekretärin Heidi Pfeiffer aus Chur ist zur Grfhr. und Kam. Müller Sepp nach dem WK zum Wachtmeister befördert worden. Den beiden gratulieren wir bestens!

**Gruppe Disentis.** Die neugebildete Gruppe Disentis-Ilanz ist als weitere EVU-Funkhilfegruppe mit Datum vom 15. Oktober 1961 gemeldet. Kam. Livers aus Brigels zeichnet als Chef dieser Gruppe, während Kam. Ochsner als Stellvertreter amtiert wird. Hoffen wir, dass auch die Materialfrage mit den zuständigen Stellen gelöst werden kann. Für den Monat November/Dezember gedanken wir einen Einführungskurs für SE-101, verbunden mit Karten- und Kompasslehre, durchführen zu können.

**Gruppe Chur.** Zur Wiederbelebung Chur und Umgebung haben wir uns das nötige Adressenmaterial verschaffen lassen. Eine Werbung dürfte nächstens gestartet werden.

**Um.-Dienste.** Die Wintersaison naht. Wir möchten auf diesem Wege nochmals alle Kameraden, insbesondere die Chefs Ober- und Unterengadin sowie Disentis bitten, uns allfällige Um.-Dienste frühzeitig bekanntzugeben. Durch den Wettkampfkdt. Geb. Brig. 12 sind wir für den am 2./3. Februar 1962 stattfindenden Brig.-Wettkampf in Flims für den Um.-Dienst aufgeboden worden. *mt*

## Sektion Thun

**Übermittlungsdienste:** Am 15. Oktober besorgten 6 Aktive den Um.-Dienst mit SE-101 für den diesjährigen Langstreckenlauf «Rund um den Brienersee» mit Start und Ziel in Bönigen. — Am 5. November kamen 7 Aktive und 4 Jungfunker nach Münsingen, um den Um.-Dienst für die Geländeproofung des Reitvereins Münsingen zu übernehmen. Auf dem 22 km messenden Parcours von Münsingen nach Wattenwil waren mehrere Kontrollposten mit Funk ausgerüstet, wo einige un-

und gab die Meldung nicht sofort an die Plänker hinter ihm weiter.

Unterdessen kam Wm. Huffmann mit seiner Gruppe auf dem inneren Flügel noch langsamer vorwärts. Felsklippen und Granatrichter machten den Hügelrücken zu einem Hindernisfeld; dazwischen standen rauchgeschwärzte Baumstrünke, die im Dämmerlicht sitzende Feinde vortäuschten. So rückten die beiden Flügel nur in Kriechgeschwindigkeit vor. Kuzmick suchte den Schritt seines Zentrums den Flügeln anzupassen, aber es war unmöglich.

Wm. Huffmann kam bis auf zwölf Meter an die Hinterseite des KP heran, ohne den Bunker zu sehen. Platt auf dem Bunkerdach lag ein Chinese mit einem Lmg. Als Huffmann weiterkroch, landeten fünf oder sechs H-G., die hinter dem Bunker hervor geworfen wurden, um und auf ihm; sie rissen ihm die rechte Hand weg und trieben ihm Splitter in Kopf, Nacken und Brust. Als er zusammenbrach, feuerte der Chinese vom Dach eine kurze Lmg.Serie in seinen Körper.

In diesem Augenblick sprang Oblt. Cook auf den Grabenwall, gestikuliert mit den Armen und rief Kuzmicks Leuten zu: «Heran! Los! Geht vor und wir haben es geschafft!» Über die Amerikaner im KP sagte er immer noch nichts. Aus dem Bunker, wo Cook den Koreaner erlöst hatte, schlüpfte ein Chinese

und warf eine H-G. Eine andere schwere H-G. flog hinter dem KP hervor. Beide explodierten gleichzeitig zwischen dem Oblt. und dem ROK; Cook wurde ein Bein zerschmettert, der Koreaner in Magen und Leiste verwundet. Bevor jemand aus dem Zug reagieren konnte, sausten fünf Chinesen hinter dem Bunker in den Graben und verschwanden in den Trümmern weiter hinten.

Füs. Dugan unterband Huffmanns Arm. Dann sah er, dass der Wm. bewusstlos war und aus vielen Wunden blutete. Er trug ihn zum Küchenbunker zurück, damit man ihm Blutserum gegen den Schock einspritzte.

Die andern wichen nicht zurück, sie waren nur so erschöpft, dass sie sich nicht mehr rasch genug in Bewegung setzen konnten. Seit einigen Minuten hatte das Trommelfeuer auf dem Hügel aufgehört, aber der Zug hatte sich noch unter den feindlichen Art.Geschossen vorgearbeitet. In einer Lage, auf die ihre Ausbildung sie wenig vorbereitet hatte, bewiesen sie so viel Angriffsgest, als man nur von den besten Truppen erwarten kann. Niemand hatte ihnen gesagt, dass ein Soldat im modernen Krieg manchmal bis zehn Schritt an den Feind herankommen kann, ohne zu wissen, wo der steckt.

H-G. in der Faust stürmte jetzt Wm. Kuzmick auf das Bunkertor. In diesem Augenblick schaute Oblt. Attridges verbundener

Kopf heraus; auch er schwang wurfbereit eine H-G. — ein sprechendes Bild für das Durcheinander, das hier den Kampf beherrschte. Bei dem Anblick des Oblt. blieb Wm. Kuzmick wie angegallt stehen. Auf seinen Fersen folgte Oblt. Clemons, der vor Verblüffung den Mund aufsperrte. Niemand hatte ihnen etwas von den Leuten der V. Kp. im KP Bunker gesagt. Sie glaubten, dass V/31 den Pork Chop verlassen habe, und erwarteten in diesen Werken nur Feinde zu finden.

In dieses Tableau schlugen plötzlich drei Art.Granaten. Man weiss nicht bestimmt, woher sie kamen; aber da die feindlichen Geschütze seit Minuten das Feuer eingestellt hatten, waren die Leute in der X. Kp. überzeugt, es seien Kurzschüsse der eigenen Artillerie gewesen. Eine Granate explodierte im Bunkertor und schlug Attridge seine zweite Kopfwunde; die zwei andern fielen etwa 25 Meter hinter Wm. Kuzmick und verwundeten drei seiner ROK.

Das wirkte niederschmetternd auf den Zug. Trotz der Erschöpfung hatten sich die Flügel bis jetzt vorwärts gearbeitet. Das Gefühl, dass ihnen die eigene Art. in den Rücken schoss, wirkte stärker auf die Soldaten, als die Verwundung Cooks und Huffmanns. Der Schock brach ihren Angriffswillen im schlimmsten Augenblick, Kuzmicks Leute wichen zurück und waren für Minuten so verwirrt, dass sie

serer Kameraden noch als Zeitnehmer wirkten. Das OK hat sich sehr lobend über unsere Mitwirkung ausgesprochen.

Besten Dank allen Kameraden, besonders den Jungfunkern für ihr stundenlanges Ausharren bei zeitweise starkem Schneegestöber.  
Hg.

## Sektion Zürcher Oberland/ Uster

**Das Sektionsjahr** geht mit raschen Schritten zu Ende. Leider können wir auf keine grossen und ausserordentlichen Taten hinweisen, da wir einerseits durch die Dislokation des Funklokals, andererseits durch «höhere Gewalt» in der Entfaltung unserer Kräfte stark behindert waren. Wir werden uns jedoch bemühen, bis zum kommenden «Saisonbeginn» den Sektionssender so weit zu installieren, dass ein Sendebetrieb wieder aufgenommen werden kann.

**Übermittlungsdienst für Dritte.** Einige Sektionsmitglieder aus Dübendorf bestritten am 4. November mit SE-101-Geräten den Übermittlungsdienst für unsere FHD aus Zürich, die in der Umgebung von Bassersdorf eine Felddienstübung organisiert hatten. Nach dem Bericht des Übermittlungschefs, Kamerad Adj. Uof. Luchsinger, wurden die Funker ihrer Aufgabe vollauf gerecht und konnten auch das Lob des Übungsleiters mit nach Hause nehmen. Allen Teilnehmern sprechen auch wir unseren Dank für ihren freiwilligen Einsatz aus.

**Stamm.** Das Datum des Dezember-Stamms kann leider noch nicht mitgeteilt werden; es wird aber so bald als möglich sektionintern durchgegeben.

Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern der Sektion Zürcher Oberland frohe Weihnachten und ein gesegnetes Neues Jahr. *bu-*

## Sektion Zug

**Offizielle Adresse:** Obmann F. Germann, Tellenmattstrasse 40, Oberwil/Zug, Telephon

nichts mehr unternahmen. Der Flügel als Ganzes kam nicht mehr in Schwung. Ein entschlossener Mann kann im Kampf eine Schar erregter Soldaten in eine Art blutige Trance versetzen, aber ein kleiner Zwischenfall kann das Kraftfeld im Augenblick unterbrechen.

Es folgte die Ernüchterung. Füs. Maxwell ging allein bis in den KP. Dort fand er fünf Verwundete; einem fehlte ein Bein. Oblt. Attridge war noch bei Bewusstsein; Harrold schickte Maxwell ins Gefecht zurück; er würde selber zu seinen Kameraden sehen.

Die Sonne stand am Horizont, das Dunkel war gewichen. Füs. Atkins, der den 2. Zug im Rücken sicherte, kam mit einer Meldung zu Oblt. Clemons. Von einem Felsbuckel aus nach Westen spähend, hatte er «viele Chinesen» aus der Gegend des Hügels Princeton anrücken sehen.

Clemons fragte über Funk, ob die Art. den Princeton beschossen und einen Feuervorhang in das Tal zwischen Hasakkol und Pork Chop legen könne, um die feindliche Verstärkung abzuwehren. Man sagte es ihm zu, aber das versprochene Feuer kam nicht. Noch hielten drei mittlere Tanks, die der Kp. X/31 zur Unterstützung zugeteilt waren, müssig am Fuss des Hügels 200, etwa 500 m hinter Clemons. Der Oblt. liess sie in die Senke westlich des Pork Chop vorrücken. Ihr Feuer schlug den von Westen herandringenden

P (042) 4 48 28, G (042) 4 25 25, intern 25 54.

**Prosit Neujahr!** Wir treffen uns am Neujahrstag 1962 zu einer kurzen Zusammenkunft im Freundeskreis. Einladungen folgen. Der Vorstand hofft, dass an diesem erstmaligen *Prosit Neujahr* viele Mitglieder teilnehmen werden, auf jeden Fall alle, die für eine kameradschaftliche Stunde abkömmlich sind.

**Die Hauptversammlung** findet statt: Montag, 29. Januar 1962, d. h. traditionsgemäss am letzten Montag im Januar. Zeit und Ort wird durch Zirkular rechtzeitig bekanntgegeben. Jeder reserviere schon heute dieses Datum, der Vorstand erwartet einen Rekordbesuch.

**Sektionssender:** Wir arbeiten im EVU-Netz jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat. Wir bitten die Mitglieder, ab und zu einen Winterabend für diese Tätigkeit zu reservieren und dieser wichtigen Sparte unserer Tätigkeit gegenüber Interesse zu bekunden. — Unser Funklokal befindet sich noch immer — nicht mehr für lange — im Hotel Pilatus, 3. Stock. Auf Frühjahr 1962 sehen wir uns gezwungen, ein neues Lokal zu beziehen und stehen somit vor der recht schwierigen Aufgabe, diesen neuen Standort zu suchen. Welches unserer Mitglieder kann uns hier beratend und helfend beistehen?

**Stammabend.** Jeden Mittwoch ab ca. 20.15 Uhr im Hotel Pilatus. Jedes Mitglied mache es sich zur Pflicht, dort ab und zu an einem Mittwoch einen Besuch zu machen. Ob mit dem Wechsel des Funklokals auch ein solcher des Stammlokals akut wird, wird die Zukunft weisen. Auch in dieser Beziehung wären wir für Hinweise aus dem Mitgliederkreis dankbar.

**Stammbuch.** Unser zweites Stammbuch wird auf Neujahr 1962 eröffnet, nachdem uns unser erstes getreulich während 13 Jahren diente. Mögen auch im neuen Buch glückliche Ereignisse festgehalten werden können!

**Grad-, Einteilungs- und Adressänderungen** bitte unverzüglich an den Obmann richten, damit auf die HV hin Ordnung herrsche.

Feind zurück, aber sie vermochten nichts gegen die Verstärkungen, die vom Hasakkol her durch das Tal anrückten.

Nach einigen Stunden ersuchte die Panzerbesatzung um die Erlaubnis zum Rückzug; sie fürchtete, das Hauptziel der feindlichen Art. zu werden, wenn die X. Kp. Verstärkungen erhielt. Sie durften abrollen; bitter sagte sich Oblt. Clemons, dass nach ihrem Abzug seine Leute sich nun der ungeteilten Aufmerksamkeit der feindlichen Geschütze erfreuen würden.

Einige von Kuzmicks Leuten hatten sich wieder aufgegriffen und rückten dem Graben entlang weiter. Bevor sie den KP erreichten, wurden sie durch einen Kugelregen aufgehalten, der von rechts unten heraufschlug. Zurückschiessen kam nicht in Frage; das Feuer kam von der XI. Kp., die über den Ausläufer rechts angriff. Die Soldaten der Zehnten suchten das Feuer ihrer Kameraden durch Zeichen einzustellen, aber die schossen so heftig, dass man nicht sich erheben konnte. Erst als die XI. Kp. im Art. Feuer verblutet war, hörte ihr Schiessen auf.

So wurde der Angriffsgeist der X. Kp. Stück um Stück zerschlagen. Was ihre Führer an Kampfwillen behielten, diente fast nur noch zu persönlichen Aktionen. Der Angriff wurde nur deswegen weiter getragen, weil eine Anzahl entschlossener Männer weit auseinan-

**Mutationssekretär gesucht.** Kamerad René Meier will uns nächstens verlassen. Es sei ihm an dieser Stelle für seine präzise Arbeitsleistung, die er während einiger Jahre vollbrachte, herzlich gedankt. Wer möchte sein Nachfolger werden? Diesbezügliche Meldungen bitte an den Obmann richten.

Das bald zu Ende gehende Jahr hat uns viel Arbeit, aber auch Erfolg gebracht. Die Einsatzbereitschaft war gross und wir danken allen Kameraden, die sich ein oder mehrere Male für die diversen Aufgaben zur Verfügung gestellt haben. Es wird überall mit uns gerechnet, sowohl bei den Behörden (von denen wir grosszügig unterstützt worden sind), als auch bei den Vereinen und Organisationen, die unsere Mithilfe benötigen.

Wir wünschen heute schon allen Kameraden und ihren Angehörigen ein frohes und glückliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Neues Jahr.  
*Der Vorstand*

## Sektion Zürich

**Mutationen:** Auf Anfang des nächsten Jahres stehen verschiedene Umteilungen bevor. Bitte meldet uns die neue Einteilung, Gradänderung und evtl. neue Adresse. Denkt an die grosse Arbeit des Mutationssekretärs der Sektion wie des Zentralvorstandes. Sie sind für prompte Meldung dankbar, auch entsteht in der Lieferung des «Pionier» keine Verzögerung, wenn die neue Adresse bis zum 10. jedes Monats bei uns ist. Postfach 876, Zürich 22.

**Die Generalversammlung** findet am Freitag, den 26. Januar 1962, im Restaurant Strohof statt. Anträge müssen bis 5. Januar 1962 im Besitze des Vorstandes sein.

**Bibliothek:** Was noch erfunden werden sollte: Bücher, die sich selbst zurückbringen. Wollt Ihr es doch selber tun, so bittet der Materialverwalter, dies am nächsten Stamm nachzuholen, oder bringen Sie das Buch in den «Clipper» zu Händen unserer Sektion.

**Der Stamm** am 12. Dezember 1961 wird *nicht* im Rest. Clipper abgehalten. Wir sammeln uns bei jedem Wetter um 20.00 Uhr im Tramhäuschen Albisgütli (Nr. 13) und

der liegende und fast unzusammenhängende Einzelaktionen unternahmen.

Clemons stand zwischen Scylla und Charydis. Je mehr er vorwärtsdrängte, um so ärger wurde das Durcheinander in seinem Rücken, wo die Evakuierung der Verwundeten noch der Organisation mangelte, der Nachschub nicht gesichert war, die Verbindung nach rückwärts immer schwieriger wurde, während die Träger seiner schwereren Waffen sich irgendwo herumdrückten. Er hatte nicht mehr genug kampffähige Leute, um den Hügel im Sturm zu nehmen, er hatte noch zu viele, um sich mit schweren Verlusten zu entschuldigen. Die übriggebliebenen Kämpfer waren bedenklich zerstreut; zog er sich aber zurück, um sie wieder zu organisieren, so überliess er den feindlichen Scharfschützen schwergewonnenes Gelände. Es war Zeit, das Ganze einmal sorgfältig zu überschauen und die Kp. wo möglich in Ordnung zu bringen. Mit seinem Stellvertreter, Oblt. O'Hashi, ging er zum Küchenbunker zurück.

Rechts auf dem Rücken des Pork Chop führte Wm. Johnson den Angriff weiter. Mit Wm. Hoffmann zusammen ging er im Graben vor und kam vor einen Bunker, wo zwei Soldaten der V. Kp. die Nacht überlebt hatten, indem sie sich still hielten. Drei chinesische Grenadiere hatten sie bei Tagesanbruch entdeckt und griffen ihr Versteck mit H-G. an.  
(Fortsetzung folgt)

machen einen Samichlausbummel auf den Uetliberg. *E.O.S.*

**Zürcher Peil-Meisterschaft der USKA:** Am 29. Oktober nahm der EVU mit 3 Equipen à je 2 Mann an der Zürcher Peil-Meisterschaft der USKA teil. Vom Besammlungs-ort in der Gsteig ob Höngg galt es, den Fuchs A zu finden, dessen Standort zugleich

Ausgangspunkt für die Fuchsjagd nach den Sendern B, C und D war. Da der Fuchs A am Start überhaupt nicht gehört wurde, gab man als allgemeine Richtung Nord an, was alle 3 Equipen schliesslich nach der Tösseg führte, von wo aus, nach mehrmaligem Überqueren der Töss auf einem Baumstamm und nach ausgiebigen Kletterpartien auch die

andern 3 Sender gefunden wurden. Von 15 beteiligten Equipen nahm der EVU den 6., 10. und 12. Rang ein. Von Vorteil erwies sich der Betrieb des Empfängers E-627 während der Autofuchsjagd, da wir damit die Veränderungen in der Lautstärke des einfallenden Senders auch während der Fahrt ständig überwachen konnten. *RO*

# Pionier

*Offizielles Organ des Eidg. Verbandes der Übermittlungstruppen und der Vereinigung Schweiz. Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere. Organe officiel de l'Association fédérale des Troupes de Transmission et de l'Association suisse des Officiers et Sous-Officiers du Télégraphe de campagne. Erscheint am Anfang des Monats. Abonnementspreise: Mitglieder jährlich Fr. 4.50, Nichtmitglieder jährlich Fr. 8.50. Inseratpreise durch den Verlag oder die Redaktion.*



Gesucht zu baldmöglichem Eintritt

87

## Schwachstromapparatemonteur

für Montage- und Verdrahtung von Signal- und Kommandoanlagen, vereinzelt auch Aussendienst (In- und Ausland).

Bewerbung mit Foto und Zeugnisabschriften erbeten an

**Hasler Signal AG Bern**  
Engehaldenstrasse 18

## Bei Wohnungswechsel

*erhalten Sie den «Pionier» nur dann ohne Unterbruch, wenn Sie uns die neue Adresse rechtzeitig mitteilen. Neben der neuen Adresse sind wir auch dankbar für die Angabe der alten Anschrift und der Sektionszugehörigkeit. Adressänderungen richtet man an das Mutationssekretariat des «Pionier», Haumesserstrasse 24, Zürich 2/38.*



M-Optax-Leitlacke dienen zur Herstellung elektrisch leitender Überzüge mit guter Haftung auf nichtleitenden Werkmaterialien verschiedenster Art, wie Glas, Holz, Stein und vor allem Kunststoffen. M-Optax-Leitlacke zeichnen sich dadurch aus, dass sie sofort streichfertig, in hohem Grade haftfest, elektrolytfrei, leicht trocknend oder härtpflichtig, korrosionshemmend, dauerhaft und preisgünstig sind. Von der modernsten Technik entwickelt, dienen sie ihrerseits wieder sowohl als elektrische Leiter verschiedenster Leitfähigkeit wie auch als Schutz von Vorrichtungen, Apparaten und ganzen Räumen, gegen elektrostatische und elektromagnetische Störungen (z. B. Störungen verursacht durch Gewitter- und Hochspannungsfelder, sowie durch hochfrequente Radio- und Radar-Wellen).

Dr. Walter Mäder AG, Lackfabrik, Baden, Tel. 056/3 53 13